

HAMMAGAZIN

Januar 1/80





Wer viel leistet, kann auch von seinem Geldberater viel verlangen.

Es muß schon gute Gründe geben, daß die Sparkasse seit Jahren der bevorzugte Partner des Mittelstandes ist, daß der Sparkasse mehr Handwerker, Kaufleute und Dienstleistungsunternehmen ihre finanziellen Angelegenheiten anvertrauen als jedem anderen Kreditinstitut. Ob es sich um Kredite für alle erdenklichen Aufgaben oder um die schnellere Abwicklung des Zahlungsverkehrs handelt,

um Probleme bei Alterssicherung oder der Geldanlage – die Geldberater der Sparkasse kennen für jedes Problem die optimale Lösung.

Daß diese Lösungen immer speziell auf die konkrete Aufgabe zugeschnitten sind, liegt an der großen Erfahrung, dem Wissen und natürlich dem engen persönlichen Kontakt, den der Geldberater zu seinem Partner pflegt.

Was der Geldberater der Sparkasse für Sie tun kann, sagt er Ihnen in einem persönlichen Gespräch. Sie können sicher sein, daß er auch für Ihre Geldprobleme die richtige Lösung findet. Schließlich ist er Fachmann. Und ein Fachmann leistet eben mehr.

Sparkasse 
 nichts ist naheliegender
 in Hamm 36 mal



Bilder des 1914 gestorbenen Malers Hermann Stenner hat das Gustav-Lübcke-Museum erworben. Stenner gehörte zu der Künstlergeneration, die um 1910 mit den überlieferten Sehgewohnheiten brach und den 'Expressionismus' entwickelte.

In diesem Heft

Informationen Seite 5

Expressionismus im Museum

Das Städtische Gustav-Lübcke-Museum hat eine bedeutende Anzahl von Werken aus dem Nachlaß des Malers Hermann Stenner erworben. Es kamen vier Gemälde, 31 Zeichnungen und drei Linolschnitte in den Besitz des Museums, von denen eine kleine Auswahl gegenwärtig ausgestellt wird.

Seite 6

Hammer Spielparty und Trecker-Treck

Eine Werbekonzeption mit vielfältigen Attraktionen für das Jahr 1980 hat die Stadtverwaltung Hamm vorgelegt. Einige Beispiele: Siebte Hammer Spielparty, Burghügelfest, Kurparkfest und Trecker-Treck.

Seite 9

Richtkranz über Tiefgarage

Seit Anfang Dezember schwebt die Richtkrone über der Tiefgarage Chattanooga-Platz. Dieses Projekt, das zur verkehrsmäßigen Entlastung der Innenstadt beitragen soll, wird bis zur Fertigstellung mehr als 10 Millionen DM kosten.

Seite 11

Dampflokomotive nun Denkmal

Zu ihrer Abschiedsfahrt ist Mitte Dezember die große Dampflokomotive der Hammer Eisenbahnfreunde gestartet. Sie soll nunmehr als technisches Denkmal aufgestellt werden.

Hamm in Zahlen: 1,5 Milliarden

Mehr als 1,5 Milliarden DM hat die junge Großstadt Hamm in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens ausgegeben. Diese Zahl nannte Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe bei der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für 1980.

Seite 15



Für unsere Kinder: Der neue Spielplatz an der Weidenstraße in Hamm-Uentrop.

560 000 DM allein für Spielplätze

Zu den vorrangigen Zielen der Stadt Hamm gehört eine kinderfreundliche Umwelt. Rat und Verwaltung haben diese Zielsetzung mit einer Fülle von Initiativen und Investitionen in den letzten Jahren zum Schwerpunkt einer erfolgreichen Arbeit gemacht. Neben einer laufenden Verbesserung der Kindertagesstätten erfolgten ein systematischer Ausbau von Kinderspiel- und Bolzplätzen in allen Stadtbezirken sowie umfangreiche Umbau-, Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Die junge Großstadt Hamm hat dafür in den Jahren seit 1975 mehr als 1,6 Millionen DM ausgegeben, allein im Jahr 1979 rund 560 000 DM.

Ende November 1979 wurde im Beisein von Bürgermeisterin Sabine Zech, Ratsherr und Bezirksvertreter Johannes Pampel, Bezirksvorsteher

Manfred Rogalla und Grünflächenamtsleiter Alfred Remann der Spielplatz an der Weidenstraße im Stadtbezirk Hamm-Uentrop den jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürgern übergeben. Daß dieses neue Angebot bei den Mädchen und Jungen sehr gut ankommt, ergibt sich aus der Tatsache, daß die Anlage schon vor der Übergabe und danach intensiv genutzt wurde und wird.

Auf Grund der Bedarfsermittlung hat der 750 Quadratmeter große Spielplatz seinen Standort an der Weidenstraße gefunden. Spielhütte, Schaukel, Rutsche und Kletterbaum sind in einer Sandspielfläche aufgestellt. Umgeben wird die Spielfläche von Bäumen und Sträuchern. Fünf Bänke laden zu einer Ruhepause ein. Sie fördern aber auch die Kommunikation zwischen jung und alt.

KBR

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche

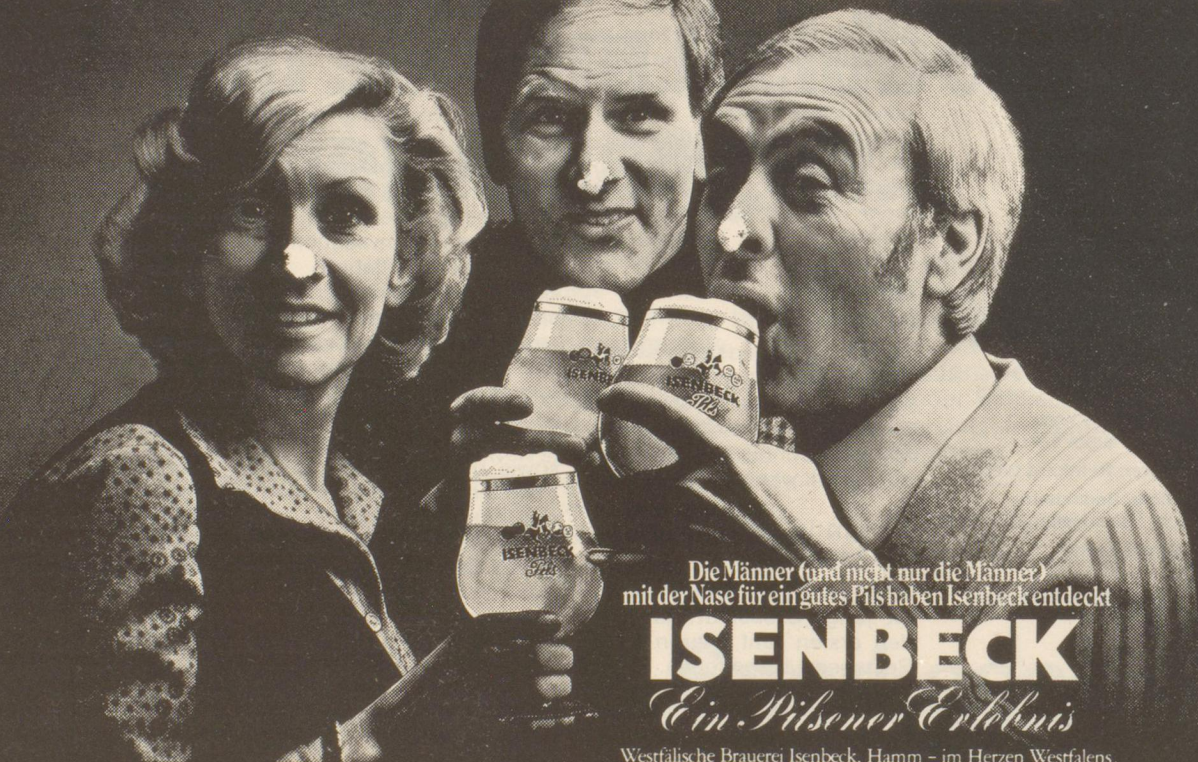


Hotel Reuter

das führende Haus

Südstraße 9-13
4700 Hamm 1
Ruf 2 90 91

Männer mit Pilsnase



Die Männer (und nicht nur die Männer)
mit der Nase für ein gutes Pils haben Isenbeck entdeckt

ISENBECK
Ein Pilsener Erlebnis

Westfälische Brauerei Isenbeck, Hamm - im Herzen Westfalens



„Verskes, Leedkes und Vertellkes“ — ene fiene Sake

Stücke plattdeutscher Mundart bringt eine Schallplatte mit dem Titel „Verskes, Leedkes und Vertellkes“, die im vergangenen Monat von der Stadt Hamm vorgestellt wurde. Da verschiedene „Spielarten“ dieser Mundart in den Raum Hamm hineinwirken, stammen die Beiträge aus unterschiedlichen Herkunftsbereichen. Münsterländer-, Soester-, Paderborner- und Sauerländer Platt bringen die Vielfalt der urwüchsigen Sprache zum Ausdruck. Wie lebendig sie geblieben ist, zeigen die Sprichwörter, Lieder und Erzählungen. Die Stimmungspalette reicht von besinnlich, freudig, fromm, nachdenklich bis hin zu traurig und schwermütig.

Die meisten Beiträge spricht die in Hamm wohnende, aber weit über die Grenzen dieser Stadt hinaus bekannte Inter-

pretin plattdeutscher Mundarten Käte Kortenkamp. Adolf Mühlenschulte und Heinz Frerichmann aus Hamm als weitere Sprecher sowie als Sängerin Elisabeth Klüsener aus Welver, die von Peter Dornquast (Hamm) auf der Gitarre begleitet wird, bringen weitere Stimmfarben und Klang in die „Stückskes“. Die Produktion lag bei dem Hörfunkredakteur Kurt Dörnemann in guten Händen.

Aus der großen Nachfrage nach der Langspielplatte ist zu schließen, daß nicht nur ein begrenzter Personenkreis Interesse und Freude an den „Verskes, Leedkes und Vertelltes“ hat. Eine zweite Auflage der Schallplatte ist bereits im Verkauf beim Verkehrsverein Hamm e.V., am Bahnhof. Der Preis für die Platte beträgt 12,95 DM.

KBR

Bischof Cordes im Rathaus

Mehrere Wochen weilte Weihbischof Dr. Paul Cordes in Hamm. Er besuchte die Pfarrgemeinden, die zum Erzbistum Paderborn gehören und spendete das Sakrament der Firmung. Zu Beginn war Bischof Cordes Gast des Oberbürgermeisters. Dort trug er sich in das Goldene Buch der Stadt Hamm ein. Der Besuch im Rathaus wurde zur Erörterung gemeinsam interessierender Fragen genutzt. Gesprächsteilnehmer waren neben Bischof Cordes und Oberbürgermeister Figgen Ehrendechant Franz Thöne, Dechant Franz Gregor Hafer, Dechant Heinrich Booms und Prälat Josef Buchmann, CDU-Fraktionsvorsitzender Jürgen Graef und SPD-Fraktionsgeschäftsführer Heinrich Weskamm sowie Stadtrat Hermann Buchhorn.

Oberbürgermeister Figgen dankte den Kirchen, die ihre Einrichtungen wie Kindergärten, Jugendheime, Krankenhäuser, Seniorenstifte, Schulen u.v.a.m. für die Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Verfügung stellen.

KBR



Bischof Cordes bei der Eintragung in das Goldene Buch.



Orden für Anton Weimann

Das Bundesverdienstkreuz erhielt Anton Weimann aus der Hand von Oberbürgermeister Werner Figgen MdL. In seiner Laudatio würdigte OB Werk und Persönlichkeit Weimanns.

Schon 1947, als Landsmannschaften noch nicht erlaubt waren, gründete Anton Weimann im heutigen Hamm-Herringen und in der Umgebung Interessengemeinschaften der Vertriebenen, aus denen Anfang der 50er Jahre verschiedene Gruppen der Landsmannschaft der Oberschlesier hervorgingen. In der Kreisgruppe Hamm war er 23 Jahre Vorsitzender. Seine Hauptsorge galt der Integration der Vertriebenen. Landes- und Bundesvorstand der Landsmannschaft der Oberschlesier beriefen ihn in ihren Kreis, damit er seine reiche Erfahrung und sein mannigfaltiges Wissen auch den anderen landsmannschaftlichen Gruppen vermitteln konnte.

In jüngerer Zeit arbeitete Anton Weimann für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Eingliederung der Aussiedler.

VITALUM SAUNA

Bräunungsstudio ist „in“

mit der urgemütlichen Atmosphäre für den anspruchsvollen Gast



Mo, Di, Mi, Fr: 14 - 22 Uhr Gemeinschaft
Donnerstag: 14 - 22 Uhr Damen
Samstag: 10 - 18 Uhr Gemeinschaft

- Sauna, Schwimmbad
- Bräunungsstudio
- Erfrischungsbar
- gemütliche Aufenthaltsräume

47 Hamm-Bockum-Hövel

Hüserstr. (Gewerbegebiet), Telefon: (02381) 77555



Selbstbildnis vor der Staffelei

Expressionismus im Gustav-Lübcke-Museum

Das Städtische Gustav-Lübcke-Museum hat eine bedeutende Anzahl von Werken aus dem Nachlaß des Malers Hermann Stenner erworben. Es kamen vier Gemälde, 31 Zeichnungen und drei Linolschnitte in den Besitz des Museums, von denen eine kleine Auswahl gegenwärtig ausgestellt ist.

Der aus Bielefeld stammende Hermann Stenner (1891–1914) gehörte zu der Künstler-

generation, die um 1910 mit den überlieferten Sehgewohnheiten brach und, teilweise unter dem Einfluß der französischen Kubisten, den Expressionismus entwickelte. Wie viele seiner Generation, kehrte Hermann Stenner aus dem ersten Weltkrieg nicht zurück. Er fiel Anfang Dezember 1914 im Osten.

Unter den erworbenen Gemälden befindet sich ein frühes, um 1909 entstandenes

Selbstbildnis. Die flüchtige, in zügigen Pinselstrichen und mit dem Spachtel hingesezte Ölstudie auf Karton zeigt den Künstler im eleganten schwarzen Anzug, auf dem Kopf die modische „Kreissäge“, stehend vor der Staffelei. Das Bild ist in Dachau entstanden, wo sich der junge Stenner nach seinem Beginn an der Münchner Akademie im April 1909 bereits gegen Ende des Monats Juli niedergelassen hatte. Die

Übersiedlung von München nach Dachau bedeutete für ihn nicht nur die Abkehr von dem trockenen, akademischen Studium, wie es in München bei seinem Zeichenlehrer Heinrich Knirr betrieben wurde, sondern zugleich auch den Kontakt mit den Ideen einer Gruppe von Malern, die sich in unscheinbarer Landschaft um neue künstlerische Lösungen des farbigen Aufbaus und eine flächenhafte Bildkomposition bemühten. Das Selbstbildnis Stenners ist ein frühes Beispiel dieser künstlerischen Bestrebungen, indem sein Ausdruck ganz auf die flächenhafte, summarische, dabei fest strukturierte Wiedergabe der Figur gestellt ist.

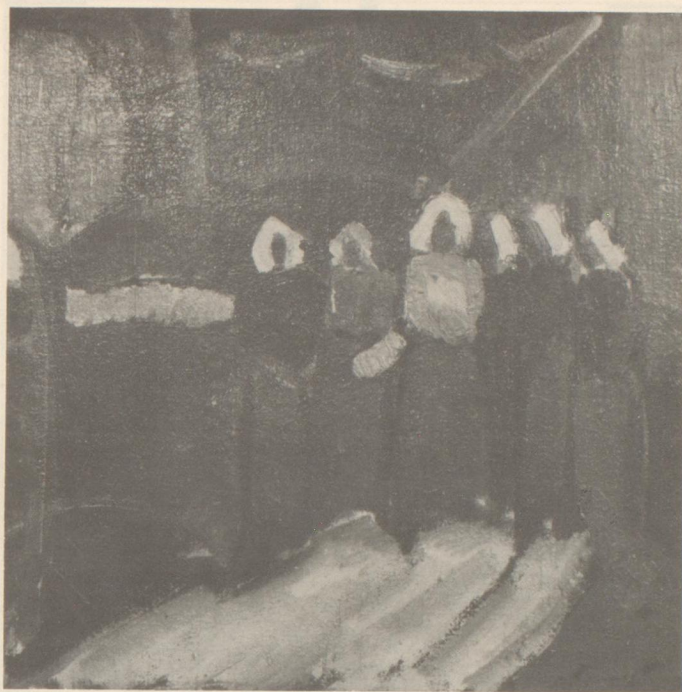
Im März 1910 setzte Stenner seine Ausbildung an der Akademie in Stuttgart fort, wo Christian Landenberger sein Lehrer wurde. Das erste Jahr brachte für Stenner die Steigerung seines von Dachau mitgebrachten spätimpressionistischen Stils. Die entscheidende Wende in seinem künstlerischen Schaffen trat ein, als er im Herbst 1911 in die Klasse von Adolf Hölzel aufgenommen wurde. In Hölzel erhielt Stenner einen Lehrer, der nicht nur durch seine theoretischen Betrachtungen über die Gesetze der Farbe und den Bildaufbau durch Flächenformen hervorgetreten ist, sondern der auch schon früh der gegenstandslosen Malerei den Weg gewiesen hat. Für das Verhältnis Stenners zu seinem Lehrer war entscheidend, daß er die Prinzipien Hölzels nicht in sklavischer Manier befolgte, sondern sie allenfalls als Grundlage seines eigenen kraftvollen Form- und Farbeempfindens verwandte. Auf Stenners Gemälde „Arbeiterfrauen vor der Fabrik“, entstanden um 1912/13, bilden Vertikalen und Horizontalen ein strenges kompositionelles Gefüge. Breit hingestrichene oder gespachtelte Flächen von Rot, Blau und Grün geben dem Thema einen sonoren Klang. Auf dem Gemälde „Aufbahrung“, im gleichen Zeitraum entstanden, ist die Darstellung weitgehend abstrahiert. Die Farbgebung folgt keinem natürlichen Vorbild, sondern steht ganz im Dienst der Ausdruckssteigerung, wie sie sich später der Expressionismus zum Ziel setzte.

Das große Gemälde mit der „Verspottung Christi“ aus dem

Jahre 1913 veranschaulicht einen weiteren Schritt in der stilistischen Entwicklung von Hermann Stenner. Im Zentrum der auf Rot, Gelb und Grün gestellten Darstellung sitzt der bekrönte und mit einem Mantel bekleidete Heiland, umstellt von den Spöttern mit ihren Ruten. Die Umrisse der Gestalten setzen sich in der oberen Hälfte des Bildes fort, wo links weitere Figuren angedeutet sind, während rechts abstrakte Spitzbogenformen die sakrale Aura verstärken. Für die Komposition bedeutet dies eine starke dynamische, rhythmisierte Gliederung von Kreisformen und sphärischen Dreiecken, im Gegensatz zu dem statischen Eindruck, den die blockhafte Figur Christi vermittelt. Lassen sich in der kompositionellen Auffassung des Kubismus verwandte Gestaltungsprinzipien feststellen, deren Kenntnis Stenner einem im Jahr zuvor erfolgten Aufenthalt in Paris verdankte, so weckt die formale und farbige Behandlung des Themas Erinnerungen an Grünewalds berühmte „Verspottung Christi“ aus dem Jahre 1503 in der Münchener Pinakothek, auf der Christus als stiller Dulder

im Kreise der zu Pfeifen- und Trommelspiel auf ihn einschlagenden Schergen erscheint. Daß Grünewalds Tafel Stenner nicht unbekannt und auf seine Darstellung nicht ohne Einfluß gewesen ist, dafür könnte auch die Tatsache sprechen, daß Stenner im Sommer 1913 bei einem Aufenthalt in München in der Pinakothek kopierte. Wir besitzen seine briefliche Mitteilung über eine Kopie eines inzwischen zerstörten Tintoretto-Bildes mit Maria und Johannes unter dem Kreuz Christi.

Eine „Grablegung Christi“, ebenfalls nach Tintoretto, die in der Komposition unserer „Verspottung“ verwandt ist, hat sich erhalten. Man muß daran erinnern, daß gerade die altdeutsche Malerei für die Expressionisten ein Quell künstlerischer Inspiration war. An diese Überlegungen schließt sich die Beobachtung einer gegenüber den frühen Bildern veränderten farbigen Gestaltung an. Die Farbe wird nun hell und durchscheinend in dünnen Lasuren aufgetragen, so daß das Bild uns durch seine Leuchtkraft der Farben an mittelalterliche Glasgemälde erinnert.



Arbeiterfrauen vor der Fabrik

Die Sammlung der graphischen Arbeiten Stenners, überwiegend Handzeichnungen, bietet einen ausgewogenen Querschnitt durch seine Entwicklung als Zeichner. Sie erhält einen zusätzlichen Akzent dadurch, daß sie einige Entwurfszeichnungen zu Stenners verlorenem Hauptwerk erhält. Zusammen mit Willi Baumeister und Oskar Schlemmer erhielt er 1914 den Auftrag, die Vorhalle des Festgebäudes für die große Werkbundausstellung in Köln mit 12 Wandbildern auszugestalten. Als Thema waren Szenen aus der Geschichte der Stadt Köln gestellt. In diesen Bildern gipfelte Stenners Entwicklung. Sie waren zugleich der Abschluß seines Werkes. Hier konnte er die Konzentration der großen Form, die stilisierende Raffung und die expressive Verdeutlichung innerer Geschehnisse in die monumentale Wandform bringen. Stenner gestaltete mehrere Szenen der Ursula-Legende. Die Bilder wurden später vernichtet, wahrscheinlich schon bald nach Schluß der Ausstellung. Um so dankbarer ist es zu

begrüßen, daß sich mehrere Vorzeichnungen zu den Kölner Bildern erhalten haben. Sie befinden sich unter unseren Erwerbungen. Zu den herausragenden Blättern gehören schließlich einige abstrakte Zeichnungen, die als Inkunabeln der gegenstandslosen Kunst gelten dürfen. Sie sind etwa gleichzeitig entstanden mit den ersten gegenstandslosen Werken von Wilhelm Morgner und bilden mit diesem zusammen den Beitrag Westfalens zur Frühgeschichte der informellen Malerei in Deutschland.



Aufbahrung

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/440925

Kennen Sie schon
unseren
Terminkalender

**HAMM
WAS
WO
WANN ?**

Zu beziehen
durch den
Verkehrsverein
Hamm e.V.
Am Bahnhof
4700 Hamm 1



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachaussstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



Aufruf an alle Vereine

Der Verkehrsverein Hamm will für 1980 einen gesamtstädtischen Jahresterminkalender herausgeben. Alle Vereine, Verbände und Organisationen werden gebeten, möglichst in den nächsten Wochen ihre Veranstaltungen mitzuteilen. Auf dem untenstehenden Abschnitt, adressiert an den Verkehrsverein Hamm e.V., Postfach

750, 4700 Hamm 1.

Ziel dieser Aktion ist, möglichst Terminüberschneidungen zu vermeiden. Vor allem bei größeren Veranstaltungen. Sollten sich Überschneidungen ergeben, wird der Verkehrsverein umgehend die betroffenen Vereine, Verbände und Organisationen informieren.

Diesen Abschnitt bitte ausfüllen, ausschneiden und an den Verkehrsverein Hamm schicken.

Geplant sind für 1980 folgende Veranstaltungen:

(Bitte genaue Zeit- und Ortsangaben)

Anschrift: _____

Neue Wohnung –
neue Anschaffungen.
Wir bieten Ihnen
den richtigen Kredit.



Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23

PEUGEOT

Von 45 - 144 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5–11
Ruf (0 23 81) 2 80 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON

Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

KURHAUS

BAD HAMM

Familie Günter Lohöfer

In gemütlicher Atmosphäre sich
vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen
täglich eine reichhaltige Auswahl
an Speisen und Getränken

Höhepunkt eines Kurparkbummels
ist die traditionelle Kaffeepause
in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung
bieten wir Ihnen für jede
Veranstaltung den richtigen Rahmen.



**STADT
INFORMATION**

AUSKÜNFTE ALLER ART:
Kultur · Verwaltung · Sport · etc.

Kartenvorverkauf

Busfahrkartenverkauf

Verkauf von Hamm-Souvenirs

Informationsmaterial · Prospekte · etc.

IM
HAMM



REISEBÜRO

NORDSTR. 7-9 · RUF 20945



Auch 1980 wird das städtische Veranstaltungsprogramm originell und unterhaltsam sein. Der Große Deutsche Trecker-Treck gehört ebenso dazu wie Wunschland '80.



Treffpunkte 1980 in Hamm: Spielparty, Kurparkfest, Kunsttage

Treffpunkte der Bevölkerung und Besucher: Das sollen auch 1980 wieder die städtischen Veranstaltungen sein. Die vom Werbeamt vorgelegte Konzeption umfaßt eine Vielzahl attraktiver Ereignisse. So die siebte Hammer Spielparty, das Burghüelfest, das Kurparkfest, die zweite Mittelwestfalenschau und den Großen Deutschen Trecker-Treck.

Mit diesem Veranstaltungspaket will die Stadtverwaltung die 79er Erfolge fortsetzen. Für das breite öffentliche Interesse im Vorjahr steht insbesondere die Landwirtschaftsschau „agraria '79“, die nach den Worten von Verkehrsdirektor Werry „weit über den städtischen Rahmen hinaus ihre Ausstrahlung erhielt“. Über 60 000 Besucher kamen an den fünf Tagen im Oktober. Für die Imagepflege der Stadt Hamm fast noch wichtiger: Die Fachpresse in der gesamten Bundesrepublik und im deutschsprachigen Ausland berichtete ausführlich. Ebenso alle drei Fernsehprogramme, die Tages- und Wochenzeitungen.

Zur neuen Werbekonzeption:

Das Burghüelfest 1980 soll wieder mit mehr Lokalcolorit aufgezogen werden. Die Stadt will insbesondere die Hammer Vereine beteiligen. Das nächste Kurparkfest wird — aller Voraussicht nach — am 26. Juli in sämtlichen Räumen des Kurhauses und im Kurpark selbst stattfinden. Ein besonderes Bonbon verspricht sich das Werbeamt von der siebten Hammer Spielparty (6. September). Es besteht die Chance, sie gemeinsam mit einem großen Spielfest des Deutschen Sportbundes zu inszenieren. Dieses DSB-Angebot ist eine Bestätigung für die bisherigen Spielparties, die mit sportlichen Vorführungen, Folklore sowie Spiel- und Trimmmöglichkeiten jeweils mehrere Zehntausend Menschen in die Innenstadt lockten.

Als weitere Punkte enthält die Werbekonzeption den vierten Hammer Autofrühling (ein publikumswirksamer Vergleichsmarkt für Neu- und Gebrauchtwagenkäufer), die zweite Mittelwestfalenschau (beim ersten Male vor zwei

Jahren fast 100 000 Besucher!), Hammer Kunst- und Antiquitätentage und das Geschenke-Paradies Wunschland '80. Abgerundet wird das städtische Veranstaltungsprogramm durch die traditionellen Kirmessen, Stadtteilfeste, Heimattreffen, „Tanz mit mir“, Jazzkonzerte, die Veranstaltung für ausländische Mitbürger und Sommertreffs. Hinter dem „Treffpunkt Tierpark“ verbergen sich mindestens vier Sonderveranstaltungen: Eine Osterüberraschung für Kinder, ein Pfingstkonzert, eine Kinderfete während der Sommerferien und eine große Aktion am 23. August.

Etwas ganz Neues hat sich das städtische Werbeamt mit dem Silvesterball 1980/81 ausgedacht. Die Ouvertüre für diesen Ball („ein gesellschaftliches, von dem üblichen Einerlei sich abgrenzendes Ereignis“) wird ein Operettenabend oder ein Konzert mit den Berliner Jazz-Symphonikern im Theatersaal sein — anschließend Tanz und viel, viel Unterhaltung im gesamten Kurhaus.

DER-Reisen: Der Sommer hat schon begonnen

„Für Sie hat der Sommer bei uns schon begonnen“. Mit diesem anspruchsvollen Slogan tritt in diesen Tagen das DER-Reisebüro in der Nordstraße 7-9 an die Öffentlichkeit. Für Leute, die gern reisen, die im Urlaub andere Länder erleben wollen, ist die Palette der Möglichkeiten noch nie so groß gewesen. Geschäftsführer Doldi: „In unseren TUI-Prospekten 1980 zeigen wir die schönsten Urlaubsgebiete, damit niemand auf Sonne verzichten muß“. Beispielsweise die Insel Korfu, Teneriffa oder den Fernen Osten. Auch Kreuzfahrten in den Norden oder Süden garantieren Erholung und Entspannung. Oder...

Aus Anlaß seines 30. Geburtstages bietet das DER-Reisebüro Hamm zudem fünf Jubiläumsreisen 1980 an: Kurzreisen nach Wien, Prag und London, eine 22tägige Donaureise von Passau bis zum Schwarzen Meer, eine 14tägige „Daphne“-Kreuzfahrt im östlichen Mittelmeer, eine 22tägige Chinareise (s. auch HAMMAGAZIN 12/79) und eine 19tägige Moskareise zu den Olympischen Spielen.

Über die Reisen 1980 berät das DER alle Interessenten ausführlich.



**prima
giro**

Das Taschengeldkonto für junge Leute



**SPAR- UND
DARLEHNSKASSE HAMM eG**

4700 Hamm 5, Amtsstraße 6-10, Telefon 1071

**Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!**

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gärtner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



**Zapf &
Mödder**

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

**Hammer
Containerdienst**

Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.
Wir bieten eben mehr.



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 240 85

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98



Der Richtkranz weht über der Tiefgarage am Chattanoogaplatz.

Tiefgarage Chattanoogaplatz „für Marktfrau und für Pkw“

Seit dem Anfang Dezember schwebt die Richtkrone über der Baustelle. Nach Fertigstellung des Rohbaues der Tiefgarage wird aber noch fast ein Jahr vergehen, ehe die Bauarbeiten abgeschlossen werden können. Im Vordergrund steht nunmehr die Gestaltung der Grün- und Marktplächen, die ein wichtiges innerstädtisches Kommunikationszentrum „ohne Autobahn“ werden sollen.

Zum Richtfest fanden sich die Verantwortlichen aus Rat und Verwaltung, die Vertreter der beteiligten Unternehmen mit ihren Mitarbeitern, die das Bauwerk schufen, sowie zahlreiche interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Stadtbaurat Dipl.-Ing. Dieter Schmidt-Gothan informierte über das Bauwerk, Baudaten und besondere Vorkommnisse während der Bauzeit.

Bereits im Oktober 1977 hatte der Rat der Stadt Hamm das Objekt beschlossen, bevor nach umfangreichen Vorarbeiten im November 1978 mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Zu den vorbereitenden Maßnahmen gehörte auch, Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes und der Länder zu beantragen. Aus diesem Topf erhielt die

Stadt fast 4 Millionen DM zu den Baukosten von insgesamt 10,5 Millionen DM.

In der Tiefgarage werden auf einer Nutzfläche von 11624 Quadratmetern 382 Stellplätze in zwei Etagen zur Verfügung stehen, davon 14 Plätze mit einer Überbreite speziell für Behinderte. Die Zufahrt erfolgt von der Königstraße. Die künftige Marktpläche mit 5628 Quadratmetern wird auf die Höhe des Ostenwall angehoben. Der Fußgänger erreicht die Marktebene über Freitreppenanlagen, über eine Treppe im Gebäude oder über ebene Zugänge von der südlichen Seite her.

Für die Gründungsarbeiten wurde erstmalig das Schlitzwandverfahren gewählt. Dieses Verfahren bietet gegenüber der Rammung den Vorteil, daß die bestehende Bebauung geschont wird.

Trotz vorangegangener intensiver Sucharbeit eines Spezialtrupps wurden während der Bauarbeiten zwei Blindgänger aus dem letzten Krieg gefunden. Außerdem fand man zwei Brunnen und eine hölzerne Wasserleitung aus dem Mittelalter. Brunnen und Wasserleitung wurden fotografiert, eingemessen und teil-

weise geborgen. Diese Vorgänge und der strenge Winter verzögerten den Fortgang der Bauarbeiten nur geringfügig.

Nach Schmidt-Gothan freute sich Oberpolier Werner Sass in seinem Richtspruch: „Was nötig war, nun ist's geworden, drum ich voll Stolz hier heute stehe“, es wurde hier ein Bau geschaffen für Marktfrau und für Pkw! Nach dem Motto „Scherben bringen Glück“ zerschmetterte er anschließend sein Glas, aus dem er auf das Wohl des Bauwerks getrunken hatte.

Oberbürgermeister Werner Figgen MdL bezeichnete die Baumaßnahme als „lieb und teuer“. Die Tiefgarage sei wichtig, weil damit Straße und Plätze der City von parkenden Autos befreit würden. Desweiteren biete die Marktpläche mit der Grünanlage eine Begegnungsmöglichkeit mitten in der Stadt, die schon immer gewünscht worden sei und um die Hamm beneidet werde. Insofern könnten — wenn auch nicht kritiklos — die ständig gestiegenen Baukosten akzeptiert werden. Letztlich bleibe aber festzustellen, daß der Beschluß des Rates, die Tiefgarage auf dem Chattanooga-Platz zu bauen, richtig war. KBR

Thyssen: Es geht wieder aufwärts

Die Thyssen Draht AG Hamm mit Werken in Hamm, Gelsenkirchen, Altena, Aßlar und Herborn — größter Draht-Verarbeiter in der Bundesrepublik — konnte trotz gestiegener Vormaterial-, Personal- und Energiekosten zwar eine deutliche Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses erzielen, zufriedenstellend aber war dieses Ergebnis für die Vorstandsmitglieder Hans Müser, Wilfried Prüß und Dr. Hermann Stromberg noch nicht. Das Geschäftsjahr 1978/79 zeigte in seiner Entwicklung zwei verschiedene Gesichter: Im ersten Halbjahr hatte sich die Lage noch einmal verschlechtert, im zweiten Halbjahr setzte dann jedoch ein allgemeiner Aufwärtstrend ein.

Der Versand aus den Werken in Hamm, Gelsenkirchen und Altena lag mit knapp 411000 Tonnen um 13,3 Prozent über dem Vorjahresergebnis, wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht. (Die Werke Aßlar und Herborn, die erst am 1. April 1978 übernommen wurden, weisen im Vergleichszeitraum noch keinen Gegenposten auf). Von der positiven Versandentwicklung wurden fast alle Haupterzeugnisse erfaßt. So erreichten die Bereiche Baustahl 17,7 Prozent, Blankstahl 28,8 Prozent, Eisen 16,3 Prozent und Stahl 9,0 Prozent Versandsteigerungen gegenüber dem Vorjahr. Lediglich bei den Schweißzusätzen mußte ein Versandrückgang von 1,5 Prozent hingenommen werden.

Das wirtschaftliche Ergebnis vor Körperschaftssteuer verbesserte sich um rund 8 Millionen DM, blieb aber negativ. Der Cash-Flow blieb mit 12 Millionen DM unverändert. Dagegen rechnet der Vorstand beim Bilanzergebnis im Rahmen des Organvertrages mit einer Verlustrechnung von 14 Millionen DM. IST



Sie haben Anspruch auf günstiges Geld.

Sie bekommen es schnell,
freundlich und unkompliziert
in 18 Volksbank-Beratungs-
zentren überall in der Stadt.

Die
VOLKSBANK
hat sich mit
**zinsgünstigen
Kredit-
programmen**
voll und
ganz auf Ihre
Wünsche
eingestellt.

**Über
den Schalter
hinaus!**

Ihr nächster Schritt mit der Volksbank Hamm

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

music-house* Südstraße 18, 4700 Hamm 1
Hamm's Musikfachgeschäft für den Musiker

- Individuelle Beratung
- Nur Markenfabrikate, I. Wahl
- Eigener Service
- Geprüfte Instrumente für Anfänger
- Niedrigste Preise

SHURE

ELKA

ELKA

ELKA

ELKA

ELKA

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84



Letztes Aufheizen: Die große Dampflokomotive der Hammer Eisenbahnfreunde vor ihrer Abschiedsfahrt.

Es war einmal eine Dampflokomotive

Es war einmal eine schöne, große und starke Dampflokomotive, die einen jeden Betrachter faszinierte, wenn sie sich mit kräftigen Zylinderstößen — umgeben von Rauch und Dampf und dem Geruch von heißem Öl — zischend und mit klopfender Speisepumpe in Bewegung setzte. „Augenweide“ und „Ohrenschmaus“ für die Liebhaber solcher Rösser.

Ein wenig traurig schauten die Eisenbahnromantiker diesem Gefährt nach, als es Mitte Dezember aus dem „aktiven“ Dienst ausschied. Es hieß Abschied nehmen von einer Lokomotive, die in vielen Freizeitstunden besonders gepflegt wurde und bei zahlreichen Sonderfahrten zusätzliches Leben in unsere Stadt brachte.

Um den letzten Auftritt unter Dampf mitzerleben, hatte sich eine große Anzahl von Schaulustigen, Bewunderern und Reisenden eingefunden. Ein letztes Mal noch durfte die Lokomotive — von den Hammer Eisenbahnfreunden liebevoll auch schwarzes, feuriges Mädchen genannt — die

Strecke der Ruhr-Lippe-Eisenbahn Hamm-Uentrop befahren, bevor sie nun endgültig kalt gestellt wurde und als Denkmals-Lok aufgestellt werden soll. Eine Aufarbeitung der Kesselanlagen mit den erforderlichen Untersuchungen und Prüfungen würde die Fi-

nanzkraft der Hammer Eisenbahnfreunde sprengen.

Filme, Fotos, Tonbänder und eine in Kürze erscheinende Broschüre sollen die „aktive Zeit“ dieser Lok in Erinnerung halten und auch der Nachwelt noch von der Geschichte dieses Fahrzeuges berichten.



Mit Vorführungen, Modellschauen und Filmen fanden die Hammer Eisenbahnfreunde bei ihrem Wochenende der offenen Tür großes öffentliches Interesse.

Interesse an Eisenbahn immer größer

Die Eisenbahn und ihre Darstellung in Modellen, Filmen und Fotos — so lautete die Devise der Hammer Eisenbahnfreunde zum Wochenende der offenen Tür am 8. und 9. Dezember 1979 im Clubheim am Caldenhofer Weg 81.

Den zahlreichen Besuchern wurde ein Blick in das vielbewegte „Innenleben“ des Freundeskreises geboten. Jochen Biermann zauberte am laufenden Band mit viel Mühe Fotos und Filme — zum Teil sogar mit Ton — auf die Leinwand und zeigte auf diese Weise Bilder aus dem Vereinsgeschehen.

Schwunghafter Tauschhandel mit gebrauchtem und beschädigtem Modellbahnmateriale beschäftigte die an der Börse in einem besonderen Raum tätigen Eisenbahnfreunde. Ebenso viele Zuschauer stellten sich um den im Dampflokomführer-Look auftretenden Rolf Helmrich, der seine selbstgebaute Modell-Dampflokomotive mit Kohle anfeuerte und auf einem Rollenstand diese Lokomotive mit echtem Dampftrieb „auf große Fahrt“ schickte. Am Rande sei bemerkt, daß die Bauzeit für eine solche Lok bei viel Fleiß etwa zwei Jahre beträgt. Wie zu erfahren war, ist ein kleines Dampfbaufest in Vorbereitung, wobei auch diese Lok mit seinen großen Fahrgästen durch die Landschaft stampfen soll.

Eine Vitrinen-Modell-Anlage sowie eine HO-Anlage als Nachbau des Hafens Uentrop-Haaren und eine N-Anlage als nachempfundene Betriebssituation des früheren Bahnhofes Welter zeigten die Ergebnisse geschickter Modellbauer und zogen junge und fortgeschrittene Betrachter in den Bann.

„Es war ein voller Erfolg“ war die Meinung der Eisenbahnfreunde, „der es uns geradezu zur Verpflichtung werden läßt, die interessierte Bevölkerung auch in Zukunft an diesen Dingen teilhaben zu lassen“.

**Die Sicherheit,
immer richtig angezogen zu sein —
ein Pelz von Pelz Walter.**



* Goldmedaille 1978
Pelzhaus
47 Hamm
Oststr. 8 *Walter*

Silberner Samowar 1978

SIE KÖNNEN BERUHT SCHLAFEN WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN
Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

**WESTF. WACHGESELLSCHAFT
„HEIMSCHUTZ“ Hintzen KG**

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschlands
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

Münsterstraße 54 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 62698

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr- und Schutzdienste aller Art
sowie Fahrzeugüberwachungen, Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte

Gut versichert bei

KLOPSCH & SCHIMMELSCHULZE

Inh. Clemens Schneider

Generalagentur d. Albingia-Versicherungs-AG

Bezirksdirektion Dortmund

47 Hamm, Martin-Luther-Str. 10, Telefon 2 59 25

MEINE VERPFLICHTUNG

ist Ihr Vertrauen zur ERSTEN + EINZIGEN

Partner - FINDUNG — GEZIELT



+ Eheberatung — bewährt nach psychologischen
ERKENNTNISSEN — im GROSSRAUM Hamm
+ UMKREIS, preiswerter ohne Vertreterbesuch.
Jede(r) Dame/Herr in Ihrer NÄHE oder außerhalb
ist unverheiratet und mir persönlich bekannt.
Zwanglose Einzelbegegnung + Tanzveranstaltung.
ABSOLUTE DISKRETION, keine fremden Angestellten!
INSTITUT MANFRED E. PULHEIM,
4700 Hamm-Rhynern, Talstraße 48, Telefonzeit
tägl. auch Sa/So, v. 10—12/17—19 Uhr.
Helfen ist meine Lebensaufgabe!

R. W. Heuse

Seit 1841
Das Fachgeschäft für
Kristall-Porzellan
Kunstgewerbe

Beachten Sie bitte unsere
Spezialabteilungen
Hutschenreuther-Präsentation
Villeroy & Boch Center
Rosenthal Studio Abteilung
Thomas Abteilung
Arzberg Abteilung
Rusticale Keramik Abteilung



**Versicherungen
Finanzierungen
Immobilien**

G
M
B
H

Fachbüro Hellmich VDM

Goethestr. 20 47 Hamm 1 Tel. 0 23 81 / 2 20 23



SEIT 1920

Strey & Suermann

Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge - Maschinen - Baugeräte

47 Hamm, Östingstraße 1-3, (am Güterbahnhof)
Ruf Sa.-Nr. 5503 - Fernschreiber 0828613

Über 50 Jahre ein Begriff wenn es um's Dach geht



Franz Gockel

Dachdeckermeister

Flachdächer - Fassaden
Dachrinnen - Gerüstbau

4700 Hamm-Rhynern
Gewerbepark
Tel. (0 23 85) 23 69 + 477

Traditionsreich, fortschrittlich und leistungsstark



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Anfänger
- Tages- und Abendlehrgänge • Handelskorrespondenz • Dolmet-
- scher-, Übersetzerlehrgänge • staatl. IHK-Prüfungen • Übersetzungsbüro

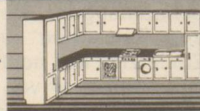
4700 Hamm 1, Markt 12, Telefon (02381) 25474



**Ihre Küche
aus unserer Hand**

IHR KÜCHENFACHHANDEL MIT DEM UMFANGREICHEN SERVICE
BESUCHEN SIE UNSERE GROSSZÜGIG GESTALTETE AUSSTELLUNG
IN DER FRIEDRICHSTRASSE 21-29
EIGENER KUNDENPARKPLATZ AM HAUSE — TELEFON (02381) 23051

Frieling Hamm



adk

Positive Noten für die Stadt Hamm. Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe sagte bei der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für 1980, die Anlaufschwierigkeiten der jungen Großstadt seien gelöst.

Der Verwaltungschef führte unter anderem aus: „Die neue Stadt Hamm ist mit den Kommunalwahlen am 30. September in ihre zweite Legislaturperiode eingetreten. Die ersten fünf Jahre waren in mancher Hinsicht schwer. Es gab Probleme der technischen Umstellung, der Neuorganisation und der Integration. Für viele Bürger war die Neuordnung mit der Furcht vor höheren Abgaben und vor geringerer Bürgernähe verbunden. Ziehen wir eine kurze Bilanz, so darf sicher festgestellt werden, daß die

Anlaufschwierigkeiten ebenso wie die akuten Probleme überwunden und gelöst werden konnten. Dabei war dieser Zeitraum durchaus nicht von wirtschaftlichem Aufwind begünstigt. Im Gegenteil: Strukturelle Einbrüche, hier vor allem die Schließung der Zeche Sachsen, wie auch eine nachhaltige konjunkturelle Flaute für fast alle mit größeren Unternehmen in Hamm vertretenen Branchen haben uns eine überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit beschert, die dokumentiert, daß wir trotz des Zusammenschlusses und der damit verbundenen Beseitigung von wirtschaftlichen Monostrukturen in einzelnen früher selbständigen Gemeinden von einer optimalen Gliederung des wirtschaftlichen Potentials noch ein Stück entfernt sind. Aber auch hier war die Stadt sicherlich nicht erfolglos bemüht, durch eine restriktive Steuerpolitik, durch forcierte Wirtschaftsförderung und gezielte Investitionsplanung, durch verstärkte Sozialleistungen und durch Stützung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, insgesamt also durch eine anhaltend expansive Haushalts- und Wirtschaftspolitik ihren aktiven Beitrag zur Bewältigung der aufgetretenen Probleme zu leisten.

Allein die städtischen Bauausgaben in den letzten fünf Jahren betrugen nicht weniger als 162 Millionen DM, das sind fast 1000 DM pro Kopf der Bürgerschaft und schätzungsweise mindestens 30 Prozent der in dieser Zeit getätigten Umsätze des in Hamm ansässigen

Bauhauptgewerbes. ...“

Übertroffen in Umfang und Entwicklung wird die Bautätigkeit vom allgemeinen Sach- und Betriebsaufwand, der in diesen fünf Jahren mit 310 Millionen DM zu Buche schlug und höher liegt als etwa der Gesamthaushalt des Jahres 1977. Seine beachtliche Zuwachsrate in dieser Zeitspanne von rund 40 Prozent, die selbst die der Personalkosten von 31 Prozent erheblich übertrifft, wird dabei von Preissteigerungen und Folgekosten gleichermaßen beherrscht. Selbst die in dieser Zeit auf 226 Millionen DM aufgelaufenen Sozialleistungen nehmen sich mit ihrem Zuwachs von 25 Prozent dagegen noch bescheiden aus.

Bilanz in Zahlen: 1,5 Milliarden DM

Mehr als 1,5 Milliarden DM waren es insgesamt, die in diesen ersten fünf Jahren unseres neuen Gemeinwesens über den städtischen Haushalt abgeflossen sind und die regionale Wirtschaftsentwicklung in dieser Zeit investiv wie konsumtiv nicht unmaßgeblich mitgetragen haben dürften. Angesichts der allgemein chronisch defizitären Situation der Gemeindefinanzen drängt sich hier die Frage auf, welche Finanzierungslücken denn entstanden sind in diesem Zeitraum, in dem die Realsteuern nicht und die Gebühren kaum erhöht worden sind. Die Antwort mag verblüffen: Der Schuldenstand hat sich kaum nennenswert erhöht. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt nach wie vor um die 1000 DM und die Schuldzinsen haben die Fünf-Prozent-Marke des Verwaltungshaushalts bislang nicht erreicht. ...“

Die Realsteuern waren es also nicht, die die Entwicklung der letzten Jahre ermöglicht hätten. Ihr Anteil am Gesamthaushalt, 1975 noch 18,5 Prozent, wird 1980 — nach Wegfall der Lohnsummensteuer — auf knapp 12 Prozent geschrumpft sein, während die allgemeinen Zuweisungen und die Einkommenssteueranteile

auf insgesamt rund 30 Prozent anwachsen werden. ...“

... Die Abschaffung der Lohnsummensteuer bedeutet Verbund mit der Anhebung der Freigrenzen bei der Gewerbesteuer für die Hammer Wirtschaft saldiert und insgesamt eine Entlastung von 16,5 Millionen DM, wenn man den im eingebrachten Haushaltsplan veranschlagten Gewerbesteuerhebesatz von 300 Prozent zugrunde legt. Vier Millionen DM kommen den Kleinbetrieben zugute, die unter die genannten Befreiungsstimmungen fallen. Rund 12,5 Millionen DM entlasten vornehmlich die Großbetriebe, wenn gleich auch wiederum im Ergebnis nur teilweise, da die Lohnsummensteuer bisher als

Aufwand gebucht werden konnte. ...“

Zeigt die Leistungsbilanz der abgelaufenen fünf Jahre ein durchaus erfreuliches Bild und kann auch die finanzielle Entwicklung in diesem Zeitraum noch halbwegs befriedigen, so lassen sich daraus keine Zukunftsgarantien ableiten. Im Gegenteil. Der Haushalt 1980 täuscht mit seinem beachtlichen Volumen von rund 443 Millionen DM über seine verhärtete Struktur, die kaum noch Dispositionsmöglichkeiten läßt, hinweg. ...“

Nach den Worten des Oberstadtdirektors ist das Personalproblem ebenso von herausragender Bedeutung. In ihrem Bemühen, es allen Seiten möglichst gerecht zu machen und ständig zusätzliche Aufgaben aus neuen Bestimmungen mit zu verkraften, habe die Stadtverwaltung zur Zeit „einen Berg von 28000 Überstunden zusammengefahren“. Neue Gesetze, neue Erfordernisse und neue Wünsche bedeuteten trotz aller Rationalisierungserfolge „nach jeder hier zulässigen Rechnung“ mehr Aufwand und mehr Personal, erklärte Fiehe. Die bisherige sparsame Personalwirtschaft in der Stadt Hamm werde auch in dem vom Kommu-

nalverband Ruhrgebiet (KVR) herausgegebenen jüngsten Städtevergleich deutlich. Danach entfallen in Hamm auf 1000 Einwohner 16,2 Kommunalbedienstete. Im Landesdurchschnitt sind es 18,3 Beschäftigte. Die kreisfreien Städte des Reviers liegen im Schnitt sogar bei 19,4. Der Verwaltung liege es fern, aus dem Revierdurchschnitt 560 neue Stellen abzuleiten. Der Oberstadtdirektor weiter:

„Ich gehe nicht einmal so weit, die in der Anlage zur Stellenplanvorlage verzeichneten rund 100 Mehrstellen ausnahmslos für absolut unverzichtbar zu erklären. Ich habe andererseits allerdings auch bewußt darauf verzichtet, über die Vorsortierung auf der Dezernentenebene hinaus im Vorfeld der parlamentarischen Beratung weitere Abstriche vorzunehmen. Vielmehr bin ich der Auffassung, daß gerade zu Beginn einer neuen Legislaturperiode eine gründliche und umfassende Diskussion des Stellenplans erfolgen sollte, nicht zuletzt auch unter dem Gesichtspunkt der Setzung neuer Akzente für bestimmte Aufgabenschwerpunktgebiete. Dabei gehe ich davon aus, daß eine Personalaufstockung an ihrer Finanzierbarkeit ebenso zu orientieren ist wie an ihrer Notwendigkeit. Das heißt, auf den hier und heute von der Verwaltung eingebrachten Haushaltsplan 1980 bezogen, daß die dort vorsorglich für die Ausweitung des Stellenplans veranschlagte eine Million DM, die jahresdurchschnittlich für etwa 25 neue Kräfte ausreichen würde, weder als unbedingt zwingende Vorgabe betrachtet werden sollte noch als nicht beachtenswerte Größe.“

Zu dem Etatentwurf stellte Fiehe zusammenfassend fest: „Der von der Verwaltung heute eingebrachte Haushalt für das Jahr 1980 ist durch zwingende Vorgaben, durch gesetzliche und sonstige Pflichtausgaben in sehr hohem Maße vorgeprägt und läßt für die freie Gestaltung des Mitteleinsatzes herzlich wenig Spielraum. Innerhalb dieses Rahmens hoffen wir, den Intentionen des Rates weitgehend gerecht geworden zu sein, um die ohnehin sicher wiederum recht schwierigen Beratungen ein wenig zu erleichtern.“

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

Holz-Reschop

Hamm-Hafen
Telefon 4 47 55 / 7



Holz hat Zukunft —
weil die Zukunft
nicht auf Holz
verzichten kann!

INTERCOIFFURE

marguardt
Hausladen

für die Dame,
für den Herrn,
für das Kind

Toupet- und
Perückenstudio

Weststraße 11
I. Etage
4700 Hamm 1
Tel. 02381/28241

DAG
Schule

**WEITER-
BILDUNG**



FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT

Bildung für alle
ist unser Auftrag

		Samstagsschule
	Abendschule	
Tagesschule		
		Weiterbildung
	Ausbildung	
Berufsvorbereitung		

Auskunft und Anmeldung
Bismarckstraße 17-19, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 22076

„Die Ehe ist tot, es lebe die Kommune“, so konnte man es noch vor Jahren hören. Inzwischen hat sich jedoch herausgestellt, daß das Zusammenleben in größeren Gemeinschaften auch mehr Anforderungen an den einzelnen stellt. Wie schwierig das Leben in Ehe und Familie geworden ist, wird sichtbar, wenn man bedenkt, daß in der Bundesrepublik jede vierte Ehe zerbricht und in Hannover 1978 sogar mehr Ehescheidungen als Trauungen gezählt wurden. Auch die Veränderung der Kinderzahl zeigt die Probleme unseres Zusammenlebens. Im Jahre 1900 betrug die Kinderzahl laut Statistik 4,1 und im Jahre 1977 nur 1,4 Kinder pro Familie. Die Rückwirkung des Ehelebens auf die Kinder wird auch deutlich, wenn man hört, daß 90 Prozent der Mitglieder in den sogenannten Jugendsekten aus zerbrochenen Ehen stammen. Ein Beratungsdienst in Ehe-, Familien- und Lebensfragen erscheint daher sehr angebracht und notwendig.

Hans-Dieter Braun (40), der Leiter der Eheberatungsstelle in Hamm, kam nach dem Studium der Philosophie und Theologie in Deutschland, Österreich und Frankreich sowie nach einer kurzen Lehrertätigkeit in Berlin im Jahre 1967 an die Hoheneckzentrale nach Hamm. Hauptarbeitsgebiet dieser kirchlichen Einrichtung ist die Auseinandersetzung und vor allem die Vorbeugung im Hinblick auf das Rauschmittelproblem bei Jung und Alt. In Schriften und Vorträgen, aber auch in praktischen Einsätzen versuchte Braun, Hilfen in diesem Problem zu erarbeiten und zu geben. Mit Dr. Helmut Hünnekens und anderen gehört er zu den Begründern der Drogenberatungsstelle in Hamm, in dessen Vorstand er noch heute ist. Auf der Suche, schon im Vorfeld des Drogenproblems zu helfen, rief er den Elternkreis drogengefährdeter und drogenabhängiger Jugendlicher ins Leben und leitete ihn lange Zeit. Um besser wirken zu können, studierte er noch Sozialpolitik und setzte sich in einer Diplomarbeit mit den „psychologischen Theorien zur Entstehung von Rauschmittelsucht“ auseinander. In einer weiteren Zusatzausbildung erwarb er das Diplom zur Ehe-, Familien- und Lebensbe-



Hilfe bei Problemfällen: Hans-Dieter Braun, Leiter des Beratungsdienstes für Ehe und Familie der Stadt Hamm.

Das Porträt:

Hans-Dieter Braun berät Ehen und Familien — kostenlos

ratung. Nach einer mehrjährigen nebenamtlichen Tätigkeit auf diesem Gebiet trat er im April 1978 als erster hauptamtlicher Mitarbeiter beim „Beratungsdienst für Ehe und Familie der Stadt Hamm und Umgebung e.V.“ die Arbeit an. Durch seine Frau, Cläre Braun-Leugers, die als stellvertretende Leiterin bei der Volkshochschule der Stadt arbeitet, ist die Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung weiterhin sichergestellt. Eine Kooperation besteht auch mit anderen sozialen Einrichtungen der Stadt Hamm sowie mit Seelsorgern und Ärzten in dieser Arbeit. Um die Wirksamkeit der beratenden Arbeit zu erhöhen,

steht ihm und seinen nebenamtlichen Mitarbeiterinnen ein Team von Fachleuten verschiedener Richtungen zur Seite.

Wie sieht die Arbeit im Beratungsdienst für Ehe und Familie nun aus?

Ein kurzer Blick in die Statistik zeigt, daß sich die Zahl der Ratsuchenden im Jahre 1977 von 112 zum Jahre 1978 auf 206 fast verdoppelt hat. Ebenso hat sich die Anzahl der Beratungstermine von 250 auf 450 in diesem Zeitraum erhöht. Eine Hochrechnung auf das Jahr 1979 ergibt eine geringfügige Steigerung in der Zahl der Ratsuchenden, aber eine weitere Verdoppelung in der

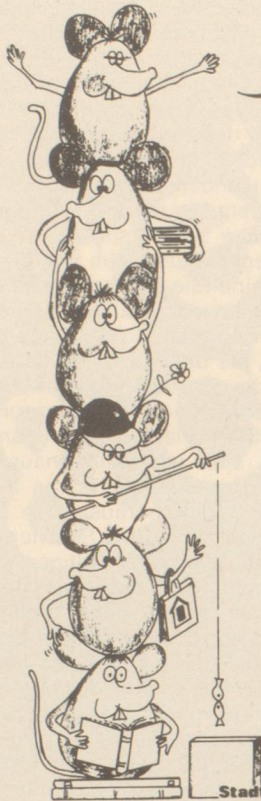
Anzahl der Beratungstermine auf über 800. Erfreulich ist dabei festzustellen, daß alle Bevölkerungsschichten wie auch alle Altersschichten von dem Angebot Gebrauch machen.

Bei den Beratungen handelt es sich nicht nur um Paar- und Familienberatungen, sondern sehr stark auch um Einzelgespräche zur persönlichen Lebensgestaltung. Im Hinblick auf eine Eheproblematik ist es auch auf jeden Fall besser, daß einer kommt und sich beraten läßt, als daß keiner etwas tut. An dieser Stelle wird eine Besonderheit der Eheberatung sichtbar. Viele meinen nämlich, sich wie Münchhausen „an den eigenen Haaren aus dem Sumpf herausziehen zu können“ und ihre Schwierigkeiten alleine bewältigen zu müssen. Nicht selten wird dem Partner sogar unter Androhung von Strafe verboten, sich an die Beratungsstelle zu wenden. Hinzu kommt, daß es einige Überwindung kostet, den ersten Schritt zu tun und einen Gesprächstermin auszumachen. In einem solchen Erstgespräch stellt sich häufig heraus, daß eine Stunde nicht genügt, die Beziehung wieder in Ordnung zu bringen. Menschliche Veränderung hat auch etwas mit Wachsen zu tun. Das braucht Zeit, damit die Bemühungen reifen können. Eine wesentliche Hilfe der Beratung besteht darin, es dem einzelnen zu ermöglichen, die persönliche Brille — durch die er die Welt sieht — einmal abzunehmen. Oft kommt es dann zum Erstaunen über die einseitige Sicht des anderen und seiner Belange. Hier gilt es, neue Lebenssichten und Lebensformen zu finden. Häufig ist es allein schon die Tatsache, daß jemand da ist, der Zeit hat und zuhört, die zur Erleichterung und neuen Einsichten führt.

Natürlich sind alle Gespräche streng vertraulich und auch kostenlos. Es genügt, telefonisch einen Termin abzusprechen (Ruf: 83349). Wer dann die wohnlichen Räume in der Elchstraße 12 im Osten der Stadt Hamm betritt, wird schon durch die Atmosphäre angesprochen und beruhigt.

Der Hoffnung wieder Raum schaffen und Neues ausprobieren helfen, darin liegt für alle Mitarbeiter neben dem Mühevollen das Schöne in dieser Arbeit.

Magdalene Oexmann



Treff ●
Jugendbücherei
... jeden Mittwoch
um 15 Uhr!

2.1.
„Was ich mir vom Neuen Jahr verspreche“ —

Wünsche und Erwartungen in Geschichten und Bildern.

9.1.
Wir machen einen KALENDER für das ganze Jahr

(Er verrät euch später, was immer beim Mittwoch-Treffpunkt los ist!)

16.1.
VORLESEWETTBEWERB für türkische Kinder

23.1.
Perzinockel — Perzinackel oder
Die Geschichte vom richtigen Zauberwort.

30.1.
Unsere Lieblingstiere im Buch:
Büchersuchen, Vorlesen und Malen.

Stadtbücherei Hamm • Ostentalallee 1-5

Buchtip des Monats

Das neue Jahr hat begonnen — und damit von neuem die Zeit der guten Vorsätze. Vielleicht gehört dazu auch, sich endlich wieder einmal in ein interessantes Buch zu vertiefen?

Nicht nur der Entspannung dienen einige neue Romane und Erzählungen moderner Autoren, die wir Ihnen heute vorstellen wollen.

„Woche um Woche: Frauen in der Sowjetunion“ heißt ein Band von Natalja Baranskaja mit Erzählungen über typische sowjetische Frauenschicksale in dieser Zeit. Der norwegische Autor Johan Borgen (Jahrgang 1902) schildert die Versuche eines sensiblen Jungen, aus der Welt wohlbehüteter bürgerlicher Geborgenheit auszubrechen: „Lillelord“. Borgen beginnt damit eine Romantrilogie, die insgesamt die Zeit bis 1945 umspannt. Ebenfalls der Geschichte eines behüteten Einzelkindes wendet sich Eva Damski zu. Ihr „Goldkind“ (so der Romantitel) scheitert als

Jugendlicher an der Realität der 60er Jahre.

Realität und Hoffnung, Hoffnung und Realität — „Hoffnungsgeschichten“ heißt ein von Ingeborg Bachmann herausgegebener Band mit „Überlebensgeschichten“ von Gollwitzer, Böll, Zwerenz u.a., in denen Hoffnung als Lebensprinzip und Verantwortung für unsere Welt verstanden wird. Ein Roman-Neuling ist Jürgen Theobaldy (geb. 1944 in Straßburg). In: „Sonntags Kino“ beschreibt er die Situation, die Ängste und Sehnsüchte der Heranwachsenden Ende der 50er Jahre.

Und zum Schluß „fast eine Liebesgeschichte“ von Otto F. Walter: „Wie wird Beton zu Gras“. Infolge einer Anti-Atom-Demonstration in der Schweiz (1977) sucht eine junge Frau in der Auseinandersetzung zwischen dem Alten und dem Neuen ihre eigene Position in einer von Männern bestimmten Welt.

Fragen Sie nach diesen Titeln in der Stadtbücherei!

Geschäftsordnung zu leihen gesucht

Ein Ersuchen um Amtshilfe, abgefasst im behördlichen Kanzleistil? Ganz so wird man den folgenden Brief nicht einstufen dürfen. Er betraf eine Situation, die so nie wiederkehren wird. Die Welt der Amtsstuben vor 35 Jahren, noch ohne Computer und elektrische Schreibmaschine, sah „verfremdet“ aus...

In einem Notbüro — ein Hammer Rathaus existierte nicht mehr — schrieb Hamms Oberbürgermeister Schlichter am 18. Dezember 1945 an seinen Kamener Amtskollegen, Bürgermeister Berensmann: „Der Kommandant der hiesigen Militärregierung ist an mich herantreten mit der Bitte, ihm eine Geschäftsordnung der früheren Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats zu überlassen. Die Geschäftsordnung wird für die Bildung der neuen Gemeindevertretung seitens der Militärregierung benötigt. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir ein Exemplar der dortigen Geschäftsordnung überlassen würden. Die Geschäftsordnung wird hier lediglich übersetzt und Ihnen sofort zurückgegeben. Infolge der Kriegseinwirkung sind hier sämtliche Unterlagen vernichtet.“

Der Überbringer dieses Schreibens ist berechtigt, die Geschäftsordnung in Empfang zu nehmen. (gez.) Schlichter.“

Jüngere Semester müssen das vermutlich zweimal lesen. Keine Geschäftsordnung vorhanden? Es konnte nur eine aus der Zeit vor 1933 gemeint sein, bestimmt keine aus dem Führerstaat. Sämtliche Unterlagen vernichtet? In Hamm beklagte man neben dem Verlust des historischen Archivs auch die Verbombung der gesamten Hauptamtsregistratur. Jeder tastende Griff nach einem Ordner ging ins Leere. Übrigens kehrte der Kurier aus Kamen unverrichteterdinge zurück: Vergleichbares existierte dort ebensowenig. Über den Ausgang der Suchaktion schwie-

gen die Akten.

Schriftlich und mündlich mußte damals mit der Besatzungsmacht in englischer Sprache verkehrt werden. Für weniger schwierige Aufgaben heuerte man, ehe die Schulen wieder in Gang kamen, fortgeschrittene Oberschüler an. Einer von ihnen erzählt: „Ich war siebzehn und mußte mich gleich nach Ostern 1945 zum Arbeitseinsatz im Kurhaus melden. Neben dem Kurgarten im alten Gästehaus dampften rund um die Uhr mehrere Riesenkessel, die das Essen für Tausende befreiter Fremdarbeiter nach Hamm-Mark zu liefern hatten. Mir wurde aufgetragen, die Listen der durch die Amerikaner angelieferten Lebensmittel in englischer Sprache zu führen. Eines Tages meuterten die Russen: In den Speisen war kein Salz, in ganz Hamm keines aufzutreiben. Nach einem ermunternden Go on! saß ich im Jeep und brauste mit meinem Amy bis Hannover, wo wir zwei oder drei Säcke des weißen Goldes ergatterten.“

Um Englischkenntnisse in Amtsstuben machte sich Studienrat Deutsch „gegen ein mäßiges Honorar“ verdient: Er hielt Sprachkurse für Stadtverwaltungspersonal ab. Im teilzerstörten Oberlandesgerichtsgebäude stand hierfür das Zimmer 44 zur Verfügung. Als das Oberlandesgericht selbst Anfang Dezember 1945 seine Tätigkeit wieder aufnahm, mußten die provisorischen Fremdbelegungen aufgehört. Die Militärregierung ordnete am 7. Dezember an, zur Unterbringung von städtischen Dienststellen und Schulen sei ein Teil der Infanteriekaserne freizugeben.

Beschlagnahmtes Kasernengelände durften deutsche bis dahin nicht betreten. Ausdrücklich sollte dieses Gelände aber zum Kartoffelanbau genutzt werden. Also waren Passierscheine zu beantragen, für Bedienstete des Gartenamtes, selbstverständlich in englischer Sprache... v.Sch.

Schlaue Füchse- sparen Energie

*(nicht erst,
seit heute!)*

seit Jahren bereits
informieren und be-
raten wir unsere
Kunden über eine
rationelle Energie-
verwendung.

Uns sind zufriede-
ne Kunden
lieber als der
Verkauf nutzlos
verschwendeter
Energie.

Helfen auch Sie mit,
Energie sinnvoll
zu nutzen.

Wer mehr über
Energiesparen wissen
möchte, erhält nach
Einsendung des Coupons
eine Energiesparbroschüre
zugesandt.



Stadtwerke Hamm Gm bH

Ich bitte um kostenlose Zusendung
der Energiesparbroschüre

Coupon
bitte ausschneiden, auf eine
Postkarte kleben und
frankiert senden an
Stadtwerke
Hamm GmbH
Postfach
647

Name

Vorname

Anschrift



**Mehr
Vorteile
für Sie mit**



**Reisebüro
Hamm**

Nordstr. 7, Hamm 1, Tel. 0 23 81 - 2 00 01